

Umweltgerechte Weiterentwicklung der Bundeswasserstraßen

Gewässerschutz an Bundeswasserstraßen

- Eine Zwischenbilanz



Die **Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates** vom 23. Oktober 2000 zur **Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik** schreibt u. a. folgende Inhalte fest:

„ ...

- (25) Umweltziele sollen sicherstellen, dass sich die Oberflächengewässer und das Grundwasser in der gesamten Gemeinschaft in einem guten Zustand befinden und eine Verschlechterung des Zustands der Gewässer auf Gemeinschaftsebene verhindert wird.

...

- (29) Bei ihren Anstrengungen zur Umsetzung der Ziele dieser Richtlinie und bei der Aufstellung des entsprechenden Maßnahmenprogramms können die Mitgliedstaaten eine stufenweise Durchführung des Maßnahmenprogramms vorsehen, um so die Durchführungskosten auf einen größeren Zeitraum zu verteilen.

...

- (33) Das Ziel eines guten Gewässerzustands sollte für jedes Einzugsgebiet verfolgt werden, so dass eine Koordinierung der Maßnahmen für Grundwässer und Oberflächengewässer ein und desselben ökologischen, hydrologischen und hydrogeologischen Systems erreicht wird.

...

- (36) Es ist erforderlich, eine Analyse der Merkmale eines Einzugsgebiets und der Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten sowie eine wirtschaftliche Analyse des Wassergebrauchs zu erstellen. Die Entwicklung des Gewässerzustands in der gesamten Gemeinschaft sollte von den Mitgliedstaaten auf systematische und vergleichbare Weise überwacht werden. Die Mitgliedstaaten brauchen diese Informationen, um auf einer soliden Grundlage Maßnahmenprogramme zur Verwirklichung der Ziele dieser Richtlinie entwickeln zu können.

...

- (38) In den Maßnahmenprogrammen sollten die Mitgliedstaaten auch den Einsatz wirtschaftlicher Instrumente vorsehen. Der Grundsatz der Deckung der Kosten der Wassernutzung einschließlich umwelt- und ressourcenbezogener Kosten im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen oder Schädigungen der aquatischen Umwelt sollte insbesondere entsprechend dem Verursacherprinzip berücksichtigt werden. Hierzu bedarf es einer wirtschaftlichen Analyse der Wassernutzung auf der Grundlage langfristiger Voraussagen für das Angebot und die Nachfrage von Wasser in der Flussgebietseinheit.

...

- (46) Um eine Beteiligung der breiten Öffentlichkeit, einschließlich der Wassernutzer, an der Erstellung und Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne für die Einzugsgebiete sicherzustellen, ist es nötig, über geplante Maßnahmen in geeigneter Weise zu informieren und über deren Fortschreiten zu berichten, damit die Öffentlichkeit einbezogen werden kann, ehe endgültige Entscheidungen über die nötigen Maßnahmen getroffen werden.

...

Artikel 1 **Ziel**

Ziel dieser Richtlinie ist die Schaffung eines Ordnungsrahmens für den Schutz der Binnenoberflächengewässer, der Übergangsgewässer, der Küstengewässer und des Grundwassers zwecks

- a) Vermeidung einer weiteren Verschlechterung sowie Schutz und Verbesserung des Zustands der aquatischen Ökosysteme und der direkt von ihnen abhängenden Landökosysteme und Feuchtgebiete im Hinblick auf deren Wasserhaushalt,

7 | 16. September 2013 - BMVBS Bonn | Prof. Dr. Martin Socher

- b) Förderung einer nachhaltigen Wassernutzung auf der Grundlage eines langfristigen Schutzes der vorhandenen Ressourcen,

...

- e) Beitrag zur Minderung der Auswirkungen von Überschwemmungen und Dürren,

8 | 16. September 2013 - BMVBS Bonn | Prof. Dr. Martin Socher

...

Artikel 2
Begriffsbestimmungen

...

1. „**Oberflächengewässer**“: die Binnengewässer mit Ausnahme des Grundwassers sowie die Übergangsgewässer und Küstengewässer, wobei im Hinblick auf den chemischen Zustand ausnahmsweise auch die Hoheitsgewässer eingeschlossen sind;

...

8. „**künstlicher Wasserkörper**“: ein von Menschenhand geschaffener Oberflächenwasserkörper;
9. „**erheblich veränderter Wasserkörper**“: ein Oberflächenwasserkörper, der durch physikalische Veränderungen durch den Menschen in seinem Wesen erheblich verändert wurde, entsprechend der Ausweisung durch den Mitgliedstaat gemäß Anhang II;
10. „**Oberflächenwasserkörper**“: ein einheitlicher und bedeutender Abschnitt eines Oberflächengewässers, z. B. ein See, ein Speicherbecken, ein Strom, Fluss oder Kanal, ein Teil eines Stroms, Flusses oder Kanals, ein Übergangsgewässer oder ein Küstengewässerstreifen;

...

15. „**Flussgebietseinheit**“: ein gemäß Artikel 3 Absatz 1 als Haupteinheit für die Bewirtschaftung von Einzugsgebieten festgelegtes Land- oder Meeresgebiet, das aus einem oder mehreren benachbarten Einzugsgebieten und den ihnen zugeordneten Grundwässern und Küstengewässern besteht;

...

18. „**guter Zustand des Oberflächengewässers**“: der Zustand eines Oberflächenwasserkörpers, der sich in einem zumindest „guten“ ökologischen und chemischen Zustand befindet;

...

21. „**ökologischer Zustand**“: die Qualität von Struktur und Funktionsfähigkeit aquatischer, in Verbindung mit Oberflächengewässern stehender Ökosysteme gemäß der Einstufung nach Anhang V;

...

23. „**gutes ökologisches Potential**“: der Zustand eines erheblich veränderten oder künstlichen Wasserkörpers, der nach den einschlägigen Bestimmungen des Anhangs V entsprechend eingestuft wurde;

...

38. „**Wasserdienstleistungen**“: alle Dienstleistungen, die für Haushalte, öffentliche Einrichtungen oder wirtschaftliche Tätigkeiten jeder Art folgendes zur Verfügung stellen:

- a) Entnahme, Aufstauung, Speicherung, Behandlung und Verteilung von Oberflächen- oder Grundwasser;

...

39. „**Wassernutzung**“: die Wasserdienstleistungen sowie jede andere Handlung entsprechend Artikel 5 und Anhang II mit signifikanten Auswirkungen auf den Wasserzustand.

...

Artikel 4 **Umweltziele**

(1) In Bezug auf die Umsetzung der in den Bewirtschaftungsplänen für die Einzugsgebiete festgelegten Maßnahmenprogramme gilt folgendes:

- a) bei Oberflächengewässern:

...

- ii) die Mitgliedstaaten schützen, verbessern und sanieren alle Oberflächenwasserkörper, vorbehaltlich der Anwendung der Ziffer iii betreffend künstliche und erheblich veränderte Wasserkörper, mit dem Ziel, spätestens 15 Jahre nach Inkrafttreten dieser Richtlinie gemäß den Bestimmungen des Anhangs V, vorbehaltlich etwaiger Verlängerungen gemäß Absatz 4 sowie der Anwendung der Absätze 5, 6 und 7 und unbeschadet des Absatzes 8 einen guten Zustand der Oberflächengewässer zu erreichen;

...

(3) Die Mitgliedstaaten können einen Oberflächenwasserkörper als künstlich oder erheblich verändert einstufen, wenn

- a) die zum Erreichen eines guten ökologischen Zustands erforderlichen Änderungen der hydromorphologischen Merkmale dieses Körpers signifikante negative Auswirkungen hätten auf:

...

- ii) die Schifffahrt, einschließlich Hafenanlagen, oder die Freizeitnutzung,
- iii) die Tätigkeiten, zu deren Zweck das Wasser gespeichert wird, wie Trinkwasserversorgung, Stromerzeugung oder Bewässerung,
- iv) die Wasserregulierung, den Schutz vor Überflutungen, die Landentwässerung, oder

15 | 16. September 2013 - BMVBS Bonn | Prof. Dr. Martin Socher

...

- b) die nutzbringenden Ziele, denen die künstlichen oder veränderten Merkmale des Wasserkörpers dienen, aus Gründen der technischen Durchführbarkeit oder aufgrund unverhältnismäßiger Kosten nicht in sinnvoller Weise durch andere Mittel erreicht werden können, die eine wesentlich bessere Umweltoption darstellen.

16 | 16. September 2013 - BMVBS Bonn | Prof. Dr. Martin Socher

...

(4) ...

- a) Der betreffende Mitgliedstaat gelangt zu dem Schluss, dass sich vernünftiger Einschätzung nach nicht alle erforderlichen Verbesserungen des Zustands der Wasserkörper innerhalb der in Absatz 1 genannten Fristen erreichen lassen, und zwar aus wenigstens einem der folgenden Gründe:
- i) der Umfang der erforderlichen Verbesserungen kann aus Gründen der technischen Durchführbarkeit nur in Schritten erreicht werden, die den vorgegebenen Zeitrahmen überschreiten;
 - ii) die Verwirklichung der Verbesserungen innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens würde unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen;
 - iii) die natürlichen Gegebenheiten lassen keine rechtzeitige Verbesserung des Zustands des Wasserkörpers zu.“

17 | 16. September 2013 - BMVBS Bonn | Prof. Dr. Martin Socher



Bundeswasserstraßen

18 | 16. September 2013 - BMVBS Bonn | Prof. Dr. Martin Socher

Schifffahrtskanäle

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Große Schifffahrtskanäle in D

Mittellandkanal
Dortmund - Ems – Kanal
Main - Donau – Kanal
Elbeseitenkanal (Nord - Süd - Kanal)
Nord - Ostsee – Kanal
Oder - Spree – Kanal
Oder - Havel – Kanal
Küstenkanal
Elbe - Lübeck – Kanal
Wesel - Datteln – Kanal
Elbe - Havel – Kanal
Datteln - Hamm – Kanal
Rhein - Herne – Kanal
Teltowkanal
Havelkanal

Strategische Aufgabe
Klassifizierung der
Wasserkörper
und Ableitung der
Bewirtschaftungs-
ziele und
Maßnahmen

19 | 16. September 2013 - BMVBS Bonn | Prof. Dr. Martin Socher

Maßnahmen an Bundeswasserstraßen

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Wasserkörper

ca. 10.000 Wasserkörper in D,
davon 350 Wasserkörper an BWS

3,5 % der Wasserkörper an BWS

Maßnahmen an Bundeswasserstraßen

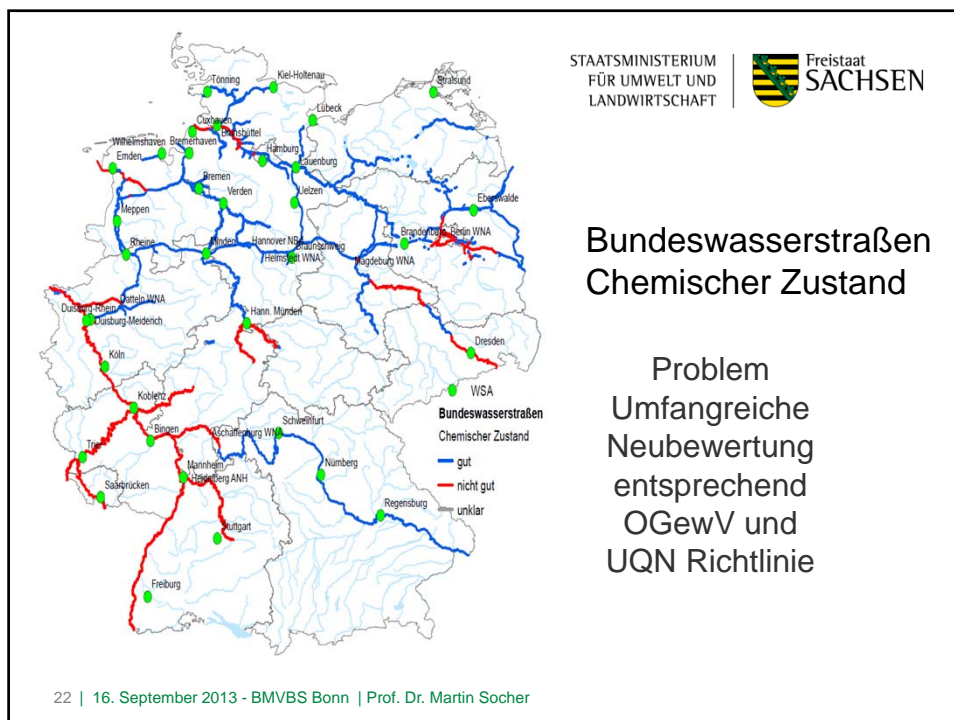
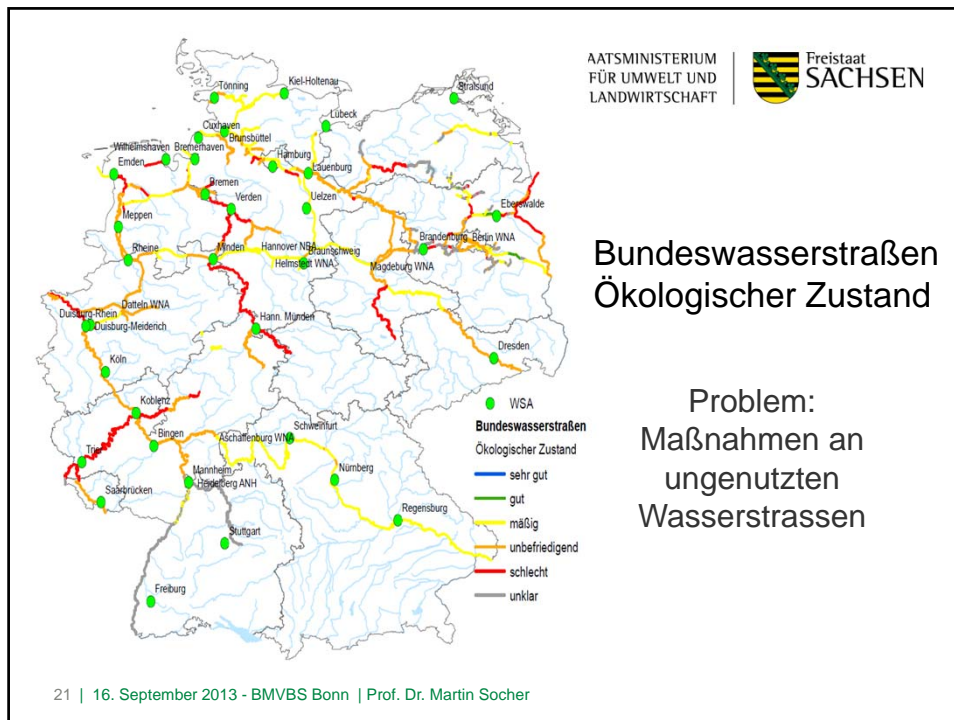
ca. 105.000 ergänzende Maßnahmen (Einzelobjekte) in D,
davon ca. 2.700 Maßnahmen an BWS

2,6 % der Maßnahmen an BWS

ca. 39.000 aggregierte Maßnahmen auf Ebene der Wasserkörper in D,
davon ca. 1.200 Maßnahmen an BWS

3,1 % der Maßnahmen an BWS

20 | 16. September 2013 - BMVBS Bonn | Prof. Dr. Martin Socher



Aufgaben im neuen Bewirtschaftungsplanzeitraum nach 2015 – ein Ausblick

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



- Integration aller Umweltziele der verschiedenen Träger in den Bewirtschaftungsplänen sowie den Maßnahmenprogrammen entsprechend § 7 WHG
- Umsetzung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der europäischen Anforderungen
- Grundlegende und ergänzende Maßnahmen im Sinne einer 1:1 Umsetzung
- Ergänzende Maßnahmen nach Anhang VI Teil B xvi (Forschungs- Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben) nur dort anwenden, wenn damit die Ziele der WRRL erreicht werden können (Stör)
- Anwendung Artikel 4 (6) WRRL "Höhere Gewalt"

23 | 16. September 2013 - BMVBS Bonn | Prof. Dr. Martin Socher